



Entwickelten konkrete Ideen zu noch besserer Vernetzung am Bildungsstandort Scheeßel: Schulleiter, Kindergartenleiter, Vertreter des Gemeindeelternrats und die Bürgermeisterin.

Konkrete Ideen entwickelt

Schulleiter, Kindergartenleiterinnen, Gemeindeelternrat und Bürgermeisterin führten Gespräch

SCHESSEL ■ „Wir haben alle ein gemeinsames Ziel – wir möchten den Schulstandort Scheeßel weiter voran bringen“, sagte Anette Meyer, Vorsitzende des Gemeindeelternrats der Schulen in Scheeßel.

Der Elternrat hatte es schnell und unbürokratisch übernommen, alle Schulleiter, eine Abordnung von Kindergartenleiterinnen und die Bürgermeisterin einzuladen. Heike Herrmann (Kindergar-

ten Wohlstorf), Petra Haunhorst (Kindergarten Scheeßel), Elke Oppermann (Beeke-Schule), Uwe Wahlers (Grundschule Scheeßel), Horst-Martin Kreutzer (Grundschule Hetzwege), Ralf Goebel (Eichenschule), Anette Meyer und Birgit Wieborg vom Gemeindeelternrat sowie Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele trafen sich im Rathaus zum ersten Austausch in dieser Runde über die Situation an den Scheeßeler Einrichtun-

gen. Dabei wurde deutlich, dass es eine Menge gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Einrichtungen gibt. Es bestehen gute Kooperationen zwischen den

- Vernetzung weiter
- verbessern

Kindergärten und den Grundschulen, sowie zwischen den Grundschulen und den weiterführenden Schulen, als auch zwischen den weiterführenden Schu-

len untereinander. Doch es gibt Bestrebungen diese Vernetzungen noch enger werden zu lassen. Ganz konkret wurden Ideen entwickelt, wie sowohl Eltern noch besser über den Übergang auf die weiterführenden Schulen informiert werden können, als auch Viertklässler die Möglichkeit zum Schnuppern in den weiterführenden Schulen erhalten könnten.

Doch diente dieser Abend nicht nur für ganz konkrete Absprachen. Die Anwesen-

den nutzten ihn dazu, abzustimmen, in welchem Rahmen sie Schule in Scheeßel gemeinsam voranbringen können. „Daran wollen alle weiterarbeiten. Es soll bereits nach den Herbstferien ein nächstes Treffen geben“, sagte Meyer. Bürgermeisterin Dittmer-Scheele, die diese Initiative ausdrücklich unterstützt, pflichtete ihr bei: „Es macht immer Sinn, an gemeinsamen Zielen zusammen kontinuierlich zu arbeiten.“